

Statement of the Month

Düsseldorf, im März 2006

Mit Higgins und DIX: Identitätsmanagement wird populär

Heutzutage ist es nicht mehr ehernes Gesetz, dass neue Technologien zunächst von Unternehmen adaptiert werden und anschließend ihren Weg in den Massenmarkt finden. VoIP zum Beispiel wurde mit der Verfügbarkeit von DSL im Massenmarkt populär, Unternehmen ziehen hier erst langsam nach, obwohl die notwendigen Technologien für den Unternehmenseinsatz schon lange vorhanden sind. Umgekehrt ist derzeit beim Thema Identitätsmanagement zu beobachten, dass hier eine Technologie, die bei Unternehmen bereits vielfältig genutzt wird, nun auch langsam anfängt in den Massenmarkt vorzudringen. Marina Walser, Area Marketing Director von Novell, untersucht, warum Identitätsmanagement nun auch für Privatanwender populär wird.

Ursächlich dafür sind die zunehmenden Sicherheitsgefahren bei der Nutzung des Internet und damit einhergehend der Zwang zur eindeutigen Authentifizierung des Anwenders, vor allem bei kommerziellen Transaktionen im Internet. Waren Unternehmen bisher immer schon gezwungen, dafür zu sorgen, dass nur autorisierte Mitarbeiter Zugriff auf Unternehmensdaten erhalten, sehen sich zunehmend auch Privatleute damit konfrontiert, vertrauliche Daten zu schützen und nur gesichert über das Web weiterzugeben.

So haben in den vergangenen Wochen gleich mehrere Initiativen auf sich aufmerksam gemacht, die dem Anwender die Kontrolle über seine privaten Daten „zurück-“ geben wollen. „Zurückgeben“ deshalb, weil alle Initiativen, die von unabhängigen Gremien ins Leben gerufen worden sind, zum Ziel haben, den Identitätsnachweis ohne Einbeziehung Dritter zu erbringen. Das heißt der Nutzer allein entscheidet, wer, wann, zu welchem Zweck alle oder einen notwendigen Teil seiner privaten Daten erhält - die Passwortsammlung in einer Tabellendatei oder auf Post-it soll damit endlich Vergangenheit werden.

Vorreiter sind auch für den privaten Gebrauch Anbieter, die schon jahrelang Erfahrung mit dem Identitätsmanagement für Unternehmen haben und bewiesen haben, dass sie sensibel mit vertraulichen Daten umgehen. So haben sich zum Beispiel IBM und Novell zusammengefunden, um unter dem Dach der Eclipse Open Source Foundation ein Konzept für eine plattformübergreifende Software zu entwickeln, mit der private Anwender ihre Identität (oder Identitäten) verwalten können. Das sogenannte Projekt „Higgins“ soll nicht vorhandene Systeme ersetzen, sondern vielmehr nutzen - das heißt, sich in bestehende Anwendungen, Webseiten und Dienste integrieren.

Higgins wird es beispielsweise einfach machen, mit einem Mausklick die eigene Adresse bei allen Online-Konten gleichzeitig zu aktualisieren, Berechtigungen für den Einblick in die persönliche Patientenakte zu erteilen oder neue Passwörter für das Online Banking zu festzulegen. Unternehmen werden Higgins wie Web Services einsetzen und in ihre Anwendungen, Webseiten und Dienste integrieren.

Eine weitere Initiative im Rahmen der Internet Engineering Task Force (IETF) will ebenfalls den Benutzer wieder ins Zentrum seines Identitätsmanagements stellen. Mit dem Digital Identity Exchange Protocol (DIX) soll die Identifizierung auf Browser-gestützte Anwendungen, wie sie

etwa heute schon für Web-Mail-Zugriff im Einsatz ist, auch für andere Internet-Anwendungen nutzbar gemacht werden. Der IETF-Vorschlag steckt noch in den Kinderschuhen, fand jedoch so viel Beachtung, dass er weiterverfolgt wird.

Eine Technologie, die Unternehmen heute schon ein deutliches Plus an Sicherheit und zusätzliche Effizienzgewinne bei der Verwaltung der Nutzer bringt, wird nun also unter Mitwirkung erfahrener Player massentauglich gemacht. Es wird vermutlich nicht mehr lange dauern, bis Identitätsmanagement so populär ist, wie heute per VoIP zu Hause zu telefonieren oder Daten drahtlos vom Wohnzimmer ins Schlafzimmer zu schicken.

Über Novell

Novell, Inc. (Nasdaq: NOVL) ist seit mehr als 20 Jahren im Markt und entwickelt und vertreibt „Software for the Open Enterprise“. Mit offener, Standard-basierter Software unterstützt Novell mehr als 50.000 Unternehmen und Institutionen in 43 Ländern dabei, ihre IT-Umgebungen einfacher und sicherer zu gestalten und zu verwalten sowie besser zu integrieren. Novell Kunden erhalten die Kontrolle über ihre IT-Infrastruktur zurück und senken die Kosten. Dabei werden sie weltweit von 5.200 Novell Mitarbeitern, 5.000 Partnern und technischen Support Centers unterstützt.

Seit 1986 ist Novell durch die Novell GmbH in Düsseldorf auch auf dem deutschen Markt vertreten. Von diesem Standort aus werden Vertrieb und Marketing für Deutschland, Österreich und die Schweiz koordiniert - Niederlassungen befinden sich in Berlin, Frankfurt, München, Nürnberg, Wien, Zürich und Genf. Weitere, ausführliche Informationen über Novell Lösungen, Produkte und Services stehen im Internet zur Verfügung unter www.novell.com oder www.novell.de.

Weitere Informationen:

Ulrike Beringer
Manager Public Relations
Novell GmbH
Phone +49 (0) 89 206 002 118
eMail: <mailto:uberinger@novell.com>
Internet: <http://www.novell.com>

Novell Presseservice
vibrio Kommunikationsmanagement Dr. Kausch GmbH
Markus Pflugbeil
Senior PR Consultant
Phone +49 (0) 89 32 15 18 62
Fax +49 (0) 89 3 21 51 77
eMail: <mailto:markus.pflugbeil@vibrio.de>
Internet <http://www.vibrio.de>